

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 51 (1906)
Heft: 31

Anhang: Beilage zu Nr. 31 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1906
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 31 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1906.

Eidgenössischer Turnverein.

XXVI. und XXVII. Schweizerischer Turnlehrerbildungskurs 1906.

Vom 8. bis und mit 27. Oktober d. J. finden zwei Turnlehrerbildungskurse für die deutsche Schweiz statt:

- a) In Schaffhausen unter der Leitung der HH. Turnlehrer A. Widmer-Bern und R. Spühler-Küschnacht;
- b) in Baden unter der Leitung der HH. Turnlehrer K. Fricker-Aarau und J. Bandi-Bern.

An diesen Kursen können sich Lehrer, Abiturienten eines schweiz. Seminars, Oberturner und Vorturner schweizerischer Turnvereine beteiligen.

Die Anmeldungen sind bis zum 15. September an einen der betreffenden Herren Kursleiter zu richten. Näheres in der „Schweiz. Turnzeitung“ Nr. 31 vom 3. August Zürich, den 28. Juli 1906.

Namens des Zentralkomitees des Eidgen. Turnvereins:

Der Präsident: H. Ritter.

Offene Lehrstelle.

An der Primarschule Utzwil ist die Stelle des Lehrers der Oberschule auf Beginn des Wintersemesters neu zu besetzen. Es wird eine Jahresbesoldung von 1500 Fr. nebst freier Wohnung und Pflanzland in Aussicht gestellt.

Bewerber haben ihre Anmeldung unter Beigabe der Zeugnisse bis spätestens den 8. August d. J. beim unterfertigten Departemente einzureichen.

Frauenfeld, den 23. Juli 1906.

Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau.

Lehrerin.

In der thurgauischen Anstalt für schwachsinnige Kinder in Mauren ist auf Beginn des Wintersemesters eine Lehrerinnenstelle zu besetzen. Anfangsgehalt 800 Fr. nebst freier Station. Evangelische Bewerberinnen wollen sich wenden an den Hausvater

P. Oberhänsli.

Musikdirektor gesucht.

Infolge Weiterberufung des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines Musikdirektors in Glarus neu zu besetzen.

Verpflichtungen: Gesangunterricht an der Höhern-Schule, Unterricht in Violin, Flöte und Klarinett an der gleichen Anstalt (einzelne Klassen und Zusammenspiel), Orgeldienst an der evangelischen Kirche, Direktion eines Männerchores und eines gemischten Chors (beide für Kunstgesang) und eines Orchesters.

Festes Anfangsgehalt: 4000 Fr., an der Schule Alterszulagen; Gelegenheit zur Erteilung von Privatunterricht. **Antritt** nach Übereinkunft. Anmeldungen samt kurzem Lebensabriß und Zeugnissen sind bis zum 18. August dem unterzeichneten Beauftragten einzureichen.

Glarus, den 24. Juli 1906. (GI 210 Z)

Der Präsident des Schulrates:

J. Jenny-Studer.

Die neugeschaffene Stelle eines Lehrers an den Mittelklassen der ref. Schule Freiburg ist auf 1. November zu besetzen.

Besoldung 2400 Fr., alles inbegriffen; Schülerzahl ca. 50. Bewerber müssen ref. Konfession und des Französischen einigermaßen mächtig sein.

Anmeldungen sind bis 10. August ans Oberamt Freiburg zu richten. Probelektion vorbehalten.

Kleine Mitteilungen.

Besoldungserhöhungen:

Vogelsang und Brunegg auf 1700 Fr.; Oberhofen auf 1600 Fr.; Hägglingen (Fortsch.-Sch.) 2000 Fr. Benzenswil (Hrn. Müller) Zulage von 150 Fr.; Uznach 200 Fr. pro Lehrstelle, wovon 100 Fr. mehr Wohnungsschädigung.

— Im Wald wirst du gesunden... Wer Zürich besucht oder dort wohnt, kann sich einen kräftigenden Genuss verschaffen, wenn er durch die Waldungen des Zürichberges wandert. Tag für Tag öffnen sich ihm neue Wege. Einen guten Führer durch die vielen Waldfäde, die Natur u. Verschönerungsverein angelegt haben, bietet die soeben erschienene *Exkursionskarte vom Zürichberg*, Oerlikon bis Zollikon, 1 : 15,000 (Zürich, Orell Füssli, 1 Fr.) auf die wir gerne aufmerksam machen.

— Am 14. Aug. findet zur Anerkennung der 40 Dienstjahre, die Hr. Prof. Dr. Mühlberg als Lehrer der Naturwissenschaften an der Kantonschule Aarau wirkt, eine Feier (mit Fackelzug der Schüler) statt.

— In der Sächs. Lehrerzeitung (Nr. 14) macht Hr. A. Klemm, Oberlehrer zu Königstein, die Mitteilung, dass unterm 4. Mai 1786 die Namen Gessner, Füssli, Pestalozzi, Pfister in dem Gästebuch der Festung Königstein eingetragen sind. Damit ist die seit 1846 mehrfach laut gewordene Vermutung, dass Pestalozzi zweimal in Deutschland war, als richtig bestätigt. Klemm weist in seinem Vortrag nach, dass die Stelle bei Blochmann: „Auf seiner Reise nach Deutschland besuchte Pestalozzi manche Schullehrseminare, über deren Bestand er sich aber nichts weniger als befriedigend äusserte“, gerade für das Jahr 1786 ihre Berechtigung hat und dass der Name „sächsische Schweiz“ wohl durch die genannten Schweizer, vielleicht S. Gessner, aufgekommen ist.

— Die Zürch. Erziehungsdirektion ersucht die Lehrerschaft, die Jugend auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das späte Ausweichen oder das Überspringen der Strasse vor dem Automobil zur Folge hat.

XVI. Bildungskurs

für Mädchenturnlehrer.

Dieser Kurs, an dem sich Lehrerinnen und Lehrer der Schweiz, sowie auch Seminaristinnen und Seminaristen der obersten Seminarklassen beteiligen können, findet vom 1.—20. Oktober in Rheinfelden statt. Der Kurs an sich ist unentgeltlich, dagegen haben die Kursteilnehmer selbst für Kost und Logis aufzukommen. Den Kursisten wird zur Erleichterung der Teilnahme am Kurse aus der Bundessubvention der Betrag von 1400 Fr. zur Verfügung gestellt. Anmeldungen bis 10. September an einen der beiden unterzeichneten Kursleiter.

Zürich und Bern, 31. Juli 1906.

J. Spühler.
D. A. Nobs.

Offene Lehrstelle.

Auf 1. September 1906 ist die Lehrstelle an der Bezirksschule Therwil für die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie, alte Sprachen und eventuell Turnen (Fächeraustausch vorbehalten) neu zu besetzen.

Die Besoldung beträgt bei provisorischer Anstellung 2500 Fr. per Jahr, bei definitiver 2700 Fr., nach fünf Dienstjahren 200 Fr. und nach zehn Dienstjahren weitere 200 Fr. Zulage.

Lehrdiplome und Zeugnisse über Leumund, Vorbildung, Maturität und bisherige Tätigkeit samt kurzem Lebenslauf, sowie Arztzeugnis, sind mit der Anmeldung bis spätestens den 15. August nächstthin, abends 6 Uhr, der Unterzeichneten einzureichen.

Liestal, den 25. Juli 1906.

Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Landschaft.

Münchenerbuchsee, Knabentaubstummenanstalt.

Infolge Demission des bisherigen Inhabers ist mit Amtsantritt auf Mitte Oktober nächsthin die Stelle eines Lehrers neu zu besetzen. Dieselbe wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anfangsbesoldung 1000 Fr. mit jährlicher Erhöhung von 100 Fr. bis auf 1500 Fr. nebst freier Station.

(H 5653 Y) 756

Nähtere Auskunft erteilt Herr Lauener, Vorsteher der Anstalt. Frist zur Anmeldung hiefür bis 15. September nächsthin bei der

Staatskanzlei.

Bern, den 30. Juli 1906.

Vakante Schulstelle.

Die Lehrstelle an der Schule Rüti, Gemeinde Teufen, Appenzell A.-Rh., Primarschule 1.—3. Klasse, ist infolge Resignation neu zu besetzen. Gehalt: 1700 Fr. nebst freier Wohnung und vollem Beitrag an die kantonale Lehrerpensionskasse.

Bewerber wollen ihre Anmeldung, mit den nötigen Ausweisen begleitet, bis spätestens 20. August a. c. dem Präsidenten der Schulkommission, Herrn Pfarrer Mötteli, einreichen.

758

Teufen (Appenzell A.-Rh.), den 29. Juli 1906.

Die Schulkommission.

Zürcher Pestalozzistiftung in Schlieren.

Offene Lehrstelle.

Auf Mitte Oktober 1906 ist die Lehrstelle an der unteren Schulabteilung neu zu besetzen. Anmeldungen sind zu richten an die Anstaltsdirektion, welche nähere Auskunft erteilt über Anstellungsbedingungen usw.

Schlieren, im Juli 1906.

Die Aufsichtskommission
der Zürcher Pestalozzistiftung.

Über 50 Millionen Franken

gelangen innert 24 Monaten zur baren Auszahlung.



Ohne Risiko

sind in gesetzlich zulässiger Weise
(Bundesratsbeschluss vom 9. Juni 1892)
enorme Gewinne zu erzielen!



Es gibt viele Leute, die es nicht begreifen können,

dass dies möglich ist, bezw. dass man mit ganz kleinem Kapital

**Gewinne von Hunderttausenden machen kann,
ohne seinen Einsatz zu riskieren.**

Es sind eben noch viele Leute über das Wesen der Anlehenslose völlig im unklaren, und es ist daher für jedermann höchst wichtig, die nachfolgenden Erläuterungen genau zu durchlesen.

Anlehenslose dürfen nicht mit Lotterie-Losen verwechselt werden. In den Geld- oder Klassenlotterien ist für die Mehrzahl der Teilnehmer der Einsatz unwiederbringlich verloren; nur einzelne vom Glück besonders Begünstigte machen einen Treffer. Wer in eine Lotterie setzt, weiss von vornherein, dass sein Einsatz unrettbar verloren ist, wenn er nicht das Glück hat, einen Treffer zu machen. Anders bei Anlehenslosen. Jedes einzelne Anlehenslos bildet eine Obligation (Schuldverschreibung), die schlimmsten Falles im Laufe der Zeit mit dem Nominalbetrage zurückbezahlt werden muss, wenn nicht bei den jährlich stattfindenden Auslosungen ein grösserer oder kleinerer Treffer darauf fällt. Ein Anlehenslos behält daher immer seinen Wert und ist, wie jedes andere Wertpapier, jederzeit leicht verkäuflich. Die Treffer werden nicht, wie bei den Lotterien, aus den Nieten gebildet, wodurch einzelne auf Kosten der Mitspielenden begünstigt werden; sondern bei den Anlehenslosen werden die jährlichen Zinsen, die eigentlich den einzelnen Losinhabern zugute kommen, zusammengeworfen, und aus dieser Zinssumme werden die Treffer gebildet. Daraus erklärt es sich, dass der Besitzer von Anlehenslosen neben der Sicherheit, im Laufe der Zeit sein eingezahltes Geld zurückzuerhalten, auch noch die Chance hat, an einer der vielen Ziehungen (Auslosungen), an denen er ohne jede Nachzahlung teilnimmt, einen Treffer zu machen. Sicher ist, dass im Laufe der Zeit jedes Los gezogen werden muss.

Was nun die Chance und den Preis der Anlehenslose betrifft, so gibt es solche, die etwa 8 Fr. kosten, und mit denen man bis zu 50,000 Fr. gewinnen kann; mit Losen im Preise von ca. 25 Fr. kann man schon bis zu 250,000 Fr. gewinnen usw. Es gibt aber auch Lose, die 1000—2000 Fr. kosten, bei diesen ist dann natürlich auch die Chance grösser. — Viele der älteren, d. h. vor längerer Zeit ausgegebenen Anlehenslose werden heute zum drei- bis fünffachen, ja sogar zehnfachen Betrage ihres ursprünglichen Wertes gekauft. Wer solche Lose seinerzeit billig kaufte, hat also nicht nur ohne Risiko an allen bisherigen Ziehungen teilgenommen, sondern kann die noch nicht ausgelosten Stücke heute mit grossem Nutzen verkaufen.

Es sind schon viele Millionen gewonnen worden

durch den Kauf solcher Anlehenslose. Aus alledem erklärt sich die zunehmende Beliebtheit derselben, besonders auch als Sparanlage, denn je mehr Geld man in Anlehenslosen anlegt, desto mehr Chance hat man, einen Treffer zu machen, und dennoch ist der Wert für das einbezahlte Geld, gerade wie bei einer Sparkasse, stets vorhanden.

Von diesen Erwägungen ausgehend, haben wir uns entschlossen, ein **Syndikat** zu bilden, um durch Erwerb einer grossen Zahl von Anlehenslosen für gemeinsame Rechnung der Syndikats-Teilnehmer die Gewinnchancen zu erhöhen und **jedermann zu ermöglichen**, durch Leistung eines kleinen monatlichen Beitrages (von 10 oder 5 Fr.) an den Gewinnchancen einer grossen Zahl von Anlehens-Losen teilzunehmen.

Innert der Zeittdauer von 24 Monaten partizipieren nämlich die Syndikats-Teilnehmer

an 240 Ziehungen mit Treffern im Betrage von über 50 Millionen Franken.

GARANTIE: Um den Teilnehmern an dem von uns geleiteten Syndikat volle Sicherheit zu bieten, sind die für das Syndikat erworbenen Lose zum voraus in **notarielle Verwahrung** gegeben worden.

Ferner übernimmt die Effektenbank Bern die **Garantie**, dass jeder Teilnehmer, der bis zum Schluss der Syndikatsdauer seine Monatsbeiträge bezahlt, nach Abzug aller Spesen Anlehenslose im Werte von **mindestens 200 Fr. pro Anteil**, also den weitaus grössten Teil seiner Einlage erhält. Wir bitten, wohl zu beachten, dass dies der **allerschlimmste Fall** ist, der nur dann eintreten könnte, wenn in sämtlichen 240 Ziehungen kein einziges der 820 Lose mit einem Treffer herauskommen sollte.

Hochachtungsvoll

Effektenbank Bern, Schwanengasse 9, I. Stock.

Nähtere Bedingungen und Anmeldeschein siehe **nebenstehend!**

Syndikat für Erwerb von Anlehens-Losen

unter Leitung der Effektenbank Bern.

Syndikats-Bedingungen.

Art. 1. Es werden für gemeinsame Rechnung von je 100 Syndikats-Teilnehmern bzw. für je 100 Anteilhaber nebenstehend verzeichnete 820 Anlehenslose im Kurswert von ca. Fr. 25.000 angekauft. Die angekauften Lose werden während der Dauer des Syndikates in notarielle Verwahrung gegeben und am Schlusse der Syndikatsdauer oder nach erfolgter Auslösung gemäss Art. 2 vom Notar an die Effektenbank ausgeschlossen, welche die Lose verkauft bzw. einkassiert oder unter die Mitglieder in natura verteilt, gemäss nachstehenden Bestimmungen.

Art. 2. Während der Syndikatsdauer auf diese Lose entfallende Treffer werden, sofern sie mindestens Fr. 1000 betragen, den einzelnen Teilnehmern im Verhältnis ihrer Anteile gutgeschrieben, bzw. auf Wunsch bar ausbezahlt. Kleinere Treffer als Fr. 1000 werden dazu verwendet, gezogene Lose durch andere zu ersetzen resp. weitere solide Anlehenslose anzukaufen.

Art. 3. Die Dauer des Syndikats wird auf 24 Monate festgesetzt. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich, während der ganzen Syndikatsdauer einen monatlichen Beitrag von Fr. 10 pro Anteil an die Effektenbank Bern einzuzahlen. Die Monatsbeiträge werden jeweils am 15. des Monats durch Nachnahme erhoben, falls sie nicht bis spätestens am 10. des betreffenden Monats durch Postanweisung oder Postscheck franko an die Effektenbank Bern eingesandt werden. Es ist den Mitgliedern des Syndikats jederzeit gestattet, die noch ausstehenden Monatsbeiträge auf einmal vorauszuzahlen, unter Abzug von 6% Zinsen. Mitglieder, die sofort beim Eintritt den ganzen Betrag in bar einzahlen wollen, haben netto Fr. 220 pro Anteil zu entrichten. Einzelne Mitglieder können sich auch mit 2 oder 3 Anteilen beteiligen und haben dann Anspruch auf den 2 oder 3fachen Betrag der Gewinnanteile. Ausnahmsweise werden auch halbe Beteiligungen zu Fr. 5 per Monat zugelassen, welche zu halben Gewinnanteilen berechtigen.

Art. 4. Jeder Teilnehmer erhält sofort nach Zahlung des ersten Monatsbeitrages eine Mitglieds-Urkunde mit genauem Nummernverzeichnis der dem Syndikat gehörenden 820 Lose, sowie Verzeichnis des Datums aller 240 Ziehung. Gegen Vorweisung dieser Urkunde ist jedes Syndikats-Mitglied berechtigt, unter Mitwirkung des Notars, welcher die Lose in Verwahrung hat, von denselben während der Syndikatsdauer jederzeit Einsicht zu nehmen. Ferner erhält jedes Mitglied während der ganzen Syndikatsdauer gratis und franko ein alle 14 Tage erscheinendes Verlosungsblatt mit den Ziehungslisten sämtlicher Anlehenslose. Überdies erhalten die Syndikatsteilnehmer Bericht und Rechnungsauszug, sobald eines der Treffer gezogen ist.

Art. 5. Am Schlusse der Syndikatsdauer werden die nicht gezogenen Lose unter die Mitglieder verteilt resp. so weit notwendig verkauft und der Erlös den einzelnen Mitgliedern im Verhältnis ihrer Beteiligung gutgeschrieben. Das nach Abzug der Spesen jedem Mitglied zukommende Netto-Guthaben in bar und Anlehenslosen, das auf keinen Fall weniger als Fr. 200 pro Anteil beträgt (siehe nebenstehende Garantie), wird demselben innert Monatsfrist nach Ablauf der Syndikatsdauer franko zugesandt.

Zur gefl. Beachtung!

Es gibt keine bessere Gelegenheit, sich auf bequeme und doch solide Weise so enorme Gewinnchancen zu sichern, als durch Teilnahme an dem von uns geleiteten Syndikat. Es ist zugleich die vorzüglichste Sparanlage, weil jedes Mitglied pro Anteil selbst im schlimmsten Falle solide Anlehenslose im Werte von Fr. 200 als ausschliessliches Eigentum erhält. Wir erwarten deshalb eine zahlreiche Beteiligung und bitten um baldige Einsendung der untenstehenden Beitrittsklärung.

Wer statt einer Beteiligung an diesem Syndikat vorzieht, für sich allein die Gewinnchancen solider Anlehenslose auszunützen, sollte von uns ausführliche Prospekte und Spezialofferte verlangen. Man kann schon mit Beträgen von wenigen Franken Lose als alleiniges Eigentum erwerben. Unsere Bank betreibt dieses Geschäft seit Jahren mit grossem Erfolg als Spezialität und hat neuerdings alle Massnahmen getroffen, um durch günstige Verkaufsbedingungen jedermann den Erwerb von Anlehenslosen zu ermöglichen.

Wir haben auch stets solide, festverzinsliche Wertpapiere in Vorrat, darunter erstklassige, hypothekarisch sichergestellte Kapitalanlagen, die volle 5% rentieren und grosser Steigerung fähig sind. Wir stehen mit geeigneten Vorschlägen bereitwillig zu Diensten. Grosse bisherige Erfolge nachweisbar! — Auskunft und Rat in allen finanziellen Angelegenheiten kostenfrei.

Hochachtungsvoll

Gefl. hier abtrennen.

Effektenbank Bern.

Beitritts-Erklärung.

An die Effektenbank Bern.

Der Unterzeichnete wünscht mit **Anteil** dem unter Ihrer Leitung stehenden **Syndikat für Erwerb von Anlehenslosen** beizutreten und ersucht um Zusendung der Mitgliedsurkunde nebst Nummernverzeichnis der notariell verwahrten 820 Lose.

Der Betrag von **Fr.** | als erster Monatsbeitrag (1 Anteil Fr. 10.—, 1/2 Anteil Fr. 5.—)
| als sofortige Barzahlung für 24 Monate (1 Anteil Fr. 220.—, 1/2 Anteil Fr. 110.—)
liegt bei — folgt durch Postmandat, Postscheck (Konto III No. 30) — ist durch Nachnahme zu erheben.

Datum:

Unterschrift und genaue Adresse:

749

Wir bitten, dieses Formular genau auszufüllen und das Nichtgewünschte darauf zu durchstreichen.



Der Beitritt kann jederzeit stattfinden. Neueintretende Mitglieder nehmen sofort an der nächsten Ziehung teil und sind von dem Tage des Beitrittes an während vollen 24 Monaten an den Gewinnchancen sämtlicher 820 Lose beteiligt.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

ELM Hotel und Pension Elmer

Endstation der
Sernftalbahn

empfiehlt sich bei Vereins-, Gesellschafts- und Schulausflügen bestens. Hübsche Ausflüge. Verschiedene Passübergänge und Hochgebirgstouren. Billige Preise.

483 Ww. Elmer & Sohn.

Telephon.

Cintthal. Hotel Bahnhof.

Neues komfortabel eingerichtetes Haus. Grosse Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften. Telephon. Zivile Preise.

481

Der Besitzer: Ad. Ruegg-Glarner,
Mitglied des S. A. C.

Rorschach. Gasthof Krone

Den tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten zur Einkehr bei Ausflügen bestens empfohlen. Grosser Saal, 800 Personen fassend. Kleinere Säle.

 Spezialitäten in Landweinen und Tiroler. 
Stallung. — Telephon. — Klavierspieler im Hause.
Es empfiehlt sich der Besitzer

728 J. Winkler-Seglias.

Hôtel & Pension Vögelinsegg 963 m ü. M.

Schönster Aussichtspunkt des Appenzellerlandes.

Haltestelle der Strassenbahn St. Gallen-Trogen.
Vorzügliche Küche. Ia. Weine. Pension von Fr. 5.— an, 20% Rabatt für die HH. Lehrer. Prospekte gratis.

638 (J 2058)

U. Preisig-Pfister, Prop.

Pfannenstiel Wirtschaft zur „Hochwacht“ Egg

850 Meter

nicht zu verwechseln mit der Wirtschaft zum Pfannenstiel Meilen

2 Minuten von Oknenhöhe.

Eine Stunde von Meilen, 1½ Stunden von Uster, 20 Min. von Egg (Automobilstation Zürich-Egg). Schönster Aussichtspunkt des Zürcher Oberlandes. Grosse gedeckte Halle für 100 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Ermässigte Preise für Schulen und Gesellschaften.

529 Bestens empfiehlt sich

L. Ribary.

Pallanza Hotel-Pension Strauss

(Lago Maggiore) Villa Maggiore 4 Min. von dem Landungsplatz.

Einzig schöne Lage; prächtiger, parkartiger Garten, tropische Vegetation. Geräumige Lokalitäten, elekt. Licht.

Pension von 5½ Fr. an. — Massige Passantenpreise.

Höflich empfiehlt sich

667 A. Strauss, Besitzer.

Kt. Appenzell GAIS Schweiz

934 M. ü. M.

934 M. ü. M.

Höchstegelegene Station der pittoresken Strassenbahn St. Gallen-Appenzell.

Luft-, Milch- und Molkenkurort.

Gut geführte Hotels für höhere und bescheidene Ansprüche. Privat-Pensionen. Als Zwischenstationen für Kuren im Hochgebirge, wie auch für längeren Sommeraufenthalt trefflich geeignet. In der Nähe die ausgedehnte Ferienkolonie und Sanatorium Schwäbrig der Zürcher Ferienkolonie-Kommission und Gäbris, der Rigi der Ostschweiz. Täglich 8malige Zugverbindung mit St. Gallen; 2malige Postverbindung mit Altstätten. Das Kur-Komitee erteilt bereitwillig jede Auskunft.

(Za G 1163) 605

Zürich Dolder

Drahtseilbahn, 457
Restauration und Pension Waldhaus, Wildpark.
(Schulen freier Eintritt.)



Auf Station Zürich-Seilau und Uetliberg werden an Kinder bis zum zurückgelegten 12. Alters-jahre Kinderbillette zum Preise von 50 Cts. für die einfache Fahrt und von 80 Cts. für die Berg- und Talfahrt und eintägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben.

391 Die Direktion.

= Musikinstrumente = aller Art und Saiten liefert in bester Qualität, unter Garantie, bei billigen Preisen

Josef Schreiner,
Schönbach in Böhmen.

Preislisten gratis. Reparaturen

kunstgerecht zu soliden Preisen.

558